

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 9.20
„ Halbjahr	5.60
„ Vierteljahr	3.30
„ einen Monat	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeliefert
werden.

Für Aufnahme in bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 291 und 292.

Sonntag, 18. und Montag, 19. Oktober 1914.

48. Jahrgang.

Die Konzertprogramme für Sonntag
und Montag stehen auf Seite 2.

Freier Zutritt der Verwundeten zum Kurhaus und Kochbrunnen.

Es scheint im Publikum nicht genügend bekannt zu sein, dass der Magistrat die Kurverwaltung ermächtigt hat, den hier in Wiesbaden weilenden verwundeten Kriegern in der weitgehendsten Weise die Annehmlichkeiten des Kurhauses zugänglich zu machen.

Während verwundete Offiziere, Ärzte und Beamte, die sich zur Kur oder als Rekonvaleszenten hier aufhalten, zum Kurhaus und Kochbrunnen jederzeit freien Zutritt haben, ist den Unteroffizieren und Mannschaften der Besuch des Kurhauses bis 12 Uhr mittags kostenlos gestattet. Ausserdem hatten sämtliche Krieger, solange die Abonnementskonzerte im Kurgarten stattfanden, stets freien Zutritt zu denselben. Seitdem aber die Konzerte in den grossen Konzertsaal verlegt worden sind, war des verfügbaren Platzes wegen eine gewisse Einschränkung erforderlich, die dahin ging, dass täglich 60 Freikarten an verwundete Soldaten, gültig zum Besuche der Nachmittagskonzerte zur Ver-
ausgabung gelangten. Da nun die Beobachtung gelehrt hat, dass diese auf die verschiedenen Lazarette verteilte Zahl bei weitem nicht ausgenutzt wird, hat die Kurverwaltung die Anordnung getroffen, verwundete Soldaten nicht abzuweisen, sondern im Rahmen der bewilligten Freikarten auch ohne Legitimation einzulassen.

Patriotisches Konzert im Kurhaus.

Die Kurverwaltung begeht den Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig heute Sonntag mit einem unter Herrn Musikdirektor Schurichts Leitung stehenden Patriotischen Konzerte. Dasselbe findet nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale des Kurhauses statt. Das sogenannte „Kaffeekonzert“ fällt daher an diesem Tage aus.

Kunstaussstellung in der Galerie Banger.

Wiesbaden, die vielgerühmte Kurstadt, verdient nicht nur durch ihre herrliche Lage und ihre weltbekanntesten Heilquellen gerade jetzt im Schmuck des Herbstkleides der Sammel-punkt derjenigen zu sein, die sonst diese Jahreszeit ausserhalb der deutschen Grenzpfähle verbringen; auch alle gesellschaftlichen und künstlerischen Veranstaltungen, welche stattfinden, geben dem Gast die Gewähr, dass er in würdiger, der Zeit entsprechender Weise seine Tage hier bei uns ausfüllen kann. Städtische Behörden, Kurdirektion, die Theater und Kunstsalons versuchen alles, dahin zu wirken, dass das geistige und künstlerische Leben der Stadt weiterhin kräftig pulsiert. — So finden wir

Das ist die grosse Armut, die man immer wieder in fast allen Ausstellungen findet. Um so grösser ist die Freude, wenn man eine geradlinige Persönlichkeit entdeckt, wie dies Eugenie Kaufmann unter den Karlsruherinnen bei Banger ist. Wir



Dora Horn-Zippellus, «Delphi».

im Kunstverein eine Ausstellung Münchener Künstlerinnen, bei Aktuaryus eine von Werken Professor Max Frey's, zu welchen sich jetzt bei Banger eine solche von Karlsruher Künstlerinnen gesellt hat.

Es ist ein grosser Mangel unserer jüngsten Zeit, dass die meisten Schaffenden in dem Drang urpersönlich zu sein, so ganz unpersönlich sind. Einige Leisten stehen bereit, über welche alles gespannt wird. Das sind jene Richtungen und Strömungen, die nur entstehen konnten, weil der einzelne keine eigen empfindende Persönlichkeit mehr ist, weil er nicht mehr die Kraft in sich hat, mit naiver Hingabe, der Natur gegenüber seinen Standpunkt zu finden, er sieht nicht mehr mit seinen Augen, sondern durch die unrein gefärbte Brille irgend einer Richtung, welche sich mehr oder minder marktschreierisch breit macht. Wo einzelne starke Persönlichkeiten aus ihrer Seele Drang und Nöten in heissem Ringen ihren eigenen Weg zur Natur gefunden haben, da kommen Tausende, die die Seele des Werkes ihrer Hülle entkleiden, um sich selbst davon ein Mäntelchen zurecht zu flicken.



Alice Proumen, «Stilleben».

haben hier eine Plastikerin vor uns, die nicht nur das Material beherrscht, sondern auch grosse Begabung und ehrlichen Willen hat, ihren Werken persönliches Leben zu geben. Das gibt ihren Werken in dieser Ausstellung den besonderen Wert!

Alle anderen lehnen sich mehr oder minder an einen Meister oder eine Richtung an, um darin, je nach dem Grad ihrer Begabung, Tüchtiges zu leisten. Doch sei ihnen zum Trost gesagt, dass sie sich in diesem Punkte durchaus nicht zu ihrem Nachteil von den meisten männlichen Kollegen unterscheiden. Eine Ausnahme macht die schlicht gefühlte Winterlandschaft von Luise Kurtz, die technisch nicht einmal besonders geschickt ist, dafür aber um so mehr Seele



Luise Kornsand, «Alpenveilchen».



Alice Proumen, «Stilleben».

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Sonntag.

Anlässlich des Jahrestages der Völkerschlacht bei Leipzig
nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Patriotisches Konzert

des städt. Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

Vortragsfolge.

1. Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme“.
2. Kriegsmarsch aus „Athalia“ F. Mendelssohn-Bartholdy
3. Marsch in H-moll Frz. Schubert-Mottl
4. Kaiser-Ouverture Westheimer
5. Largo appassionato aus der Klaviersonate op. 2 Nr. 2 L. v. Beethoven instrumentiert von C. Schuricht
6. Finale aus der Symphonie Nr. 3 „Eroica“ L. v. Beethoven
7. Kaisermarsch R. Wagner
8. Nationalhymne.

Abend-Konzert.

8 Uhr. 503. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Kaiser Friedrich-Marsch C. Friedemann
2. Ouverture zur Oper „Oberon“ C. M. v. Weber
3. Königslieder, Walzer Joh. Strauss
4. Patriotisches Potpourri Seidenglanz
5. Hurra, Exzellenz von Hindenburg, Marsch (neu) P. Kraft
6. Ouverture zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ C. Kreutzer
7. Fantasie aus der Oper „Der Prophet“ G. Meyerbeer
8. Soldatenleben, Marsch A. Schmeling

Montag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 504. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Ueber Berg und Tal, Marsch F. v. Suppé
2. Ouverture zu „Die vier Menschenalter“ F. Lachner
3. a) Gavotte aus der Oper „Idomeneus“ W. A. Mozart
b) Romanze aus der Oper „Figaros Hochzeit“
4. Terzett und Chor aus der Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
5. Der Erbkönig, Ballade F. Schubert
6. Ouverture zur Oper „Tancredi“ G. Rossini
7. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss
8. Turnermarsch A. Muth

Abend-Konzert.

8 Uhr. 505. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Prinz Heinrich-Marsch R. Eilenberg
2. Ein Morgen, ein Mittag und ein Abend in Wien, Ouverture F. v. Suppé
3. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ G. Rossini
4. a) Abends (Träumerei), b) Aufzug der Landsknechte, nach einem alten deutschen Minnelied E. Wemheuer
5. Deutscher Kaiser-Marsch Zikoff
6. Abschiedsständchen Herfurth
7. I. Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
8. Fröhlich Pfalz, Gott erhalts! Th. Gruss

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder. Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc. Sauerstoff - Inhalation, pneumatische Apparate.

Trinkkur am Kochbrunnen.

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

Radium - Emanatorium am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

Täglich 10^{1/2}—12^{1/2} Uhr vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement 25

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse erhältlich.

Städtische Kurverwaltung.

hat, während die Landschaft mit Schloss in ihrem gesuchten Grün gegen Braun bedenklich hohl und maniert ist. Sehr gut ist Ulla Marx' „Glaschale mit Vogel“, ein Stück, das ganz aus Trübner geboren ist, aber doch so viel Kultur aufweist, dass man die Herkunft gerne übersieht. Der Neger wäre noch angenehmer, wenn er weniger absichtlich und geschickt in der technischen Maché wäre. A. Proumen's Bildnisse zeigen viel Farbenkultur,



Alice Proumen, „Puppen“.

stehen aber zeichnerisch nicht auf der Höhe, sie vernachlässigt zu sehr über dem Einen das Andere. Eugenie Brandel kommt von den Schweizern her, vertritt jedoch ihren künstlerischen Standpunkt mit soviel Energie, konsequenter Ehrlichkeit und männlichem Temperament, dass man hinter diesen teilweise sehr guten Leistungen eine Persönlichkeit vermuten kann. Ähnliches gilt von Frieda von Soeden und M. Lesser-Knapp. Edith Weck arbeitet stark im Banne Hölzel's, zeigt aber viel Begabung, die erhoffen lässt, dass sie noch ihren Weg finden wird. D. Horn-Zippelius, die ebenfalls auf der Suche nach ihrem persönlichen Stil zu sein scheint, leistet als Landschaftlerin sehr Tüchtiges. Ein sehr gutes, tonig ausgeglichenes Stück sind die Alpenveilchen von Luise Kornsand, vor denen man ebenfalls, wie bei Ulla Marx, gerne die Herkunft von Trübner vergisst. „Die Tänzerin“ ist teilweise anatomisch hölzern — ich denke namentlich an den Arm — und der farbige Zusammenklang wird durch einen allzu aufdringlichen gelben Fleck

zerrissen. Ausserordentlich lebendig und frisch ist die Impression eines norwegischen Hafens von Emilie Stephan; hier ist der Natureindruck ungesucht und rassig wiedergegeben. Noch möchte ich Dora Eggers' „Blumen“, Berta Welte's „Herbstblumen“, Marianne Spuler's „Blumen“ und E. von Marschall's „Weintrauben“ und „Zwei Flaschen“ als gute, angenehm und unabhängig wirkende Stücke erwähnen. Wir haben es in dieser gewiss nicht uninteressanten Ausstellung mit Künstlerinnen zu tun, die, wenn die meisten von ihnen erst den Weg von ihren Vorbildern weg, zu sich selbst gefunden haben, erfreuliche Erscheinungen im Reiche der Kunst sein werden. u. F.

In Wiesbadener Lazaretten.

Gemäß dem 24. Nachtrag der Verwundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten „Loge Plato“ beherbergt Wiesbaden die folgenden weiteren Verwundeten: Bendel (Eschroth im Westwald), Inf.-Reg. 80. Bittner (Rohr), Gren.-Reg. 110. Oberleutnant Danneill (Karlsruhe), Fernsprechk. A. 5. Dern (Sonnenberg), Inf.-Reg. 80. Haubel (Wiesbaden), Feldart.-Reg. 27. Gefr. Krämer (Wiesbaden), Feldart.-Reg. 21. Kriegsgerichtsrat Lommer (Germersheim), Inf.-Div. 39. Miesel (Eichstedt), Inf.-Reg. 40. Serg. Reimann (Wiesbaden), Inf.-Reg. 80.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eiserne Kreuz

erhielten aus Wiesbaden: Leut. Jacobi im 14. Jäger-Bat., Sohn des Architekten Jacobi hier; Unteroff. d. Res. Fred Wirckau, Sohn der Witwe Elisabeth Wirckau hier; Oberst Richard, Kommandeur des Landw.-Fussart.-Reg. Nr. 16, Metz, der bisher als Pensionär hier lebte; Oberleut. Waldfried, Batteriechef des Res.-Art.-Reg. Nr. 17, ein Wiesbadener; der Sohn des hiesigen Arztes Dr. Heinrich Curtze, Hauptm. Heinrich Curtze, Batteriechef im bayer. Feldart.-Reg. Nr. 8.

— Den Heldentod starben aus Wiesbaden: Hauptm. Eugen Bergansky, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse; Gefreiter der Res. im Füs.-Reg. Nr. 80 Adolf Reuter.

Fahnen heraus am 22. Oktober!

Am bevorstehenden Geburtstag der Kaiserin werden die städtischen und staatlichen Gebäude Flaggenschmuck tragen.

vt. Die Oberhofmeisterin der Kronprinzessin, Exzell. Freifrau v. Thiele-Winckler, ist hier eingetroffen und hat im „Hotel Rose“ Wohnung genommen. Dort selbst wohnt auch Oberleutnant Baron v. Thiele-Winckler mit Gemahlin. Baron v. Th.-W. leidet an rheumatischen Schmerzen, die er sich im Feldzug zugezogen hat; er hofft aber in kurzer Zeit hergestellt zu sein und zu seinem Truppenteil zurückkehren zu können.

— I. Cyklus-Konzert im Kurhaus. Der Kartenverkauf zu dem am Freitag, den 23. Oktober, im Kurhause stattfindenden I. Cyklus-Konzerte beginnt Montag, vormittags 9 Uhr, an der Tageskasse im Kurhause.

— Symphonie-Konzerte der Königlichen Kapelle. Das Programm des heute Sonntag stattfindenden ersten Konzertes ist folgendes: 1. Ouverture zu „Euryanthe“ von Carl Maria von Weber; 2. Arie des Lysiart „Wo berg' ich mich“ aus „Euryanthe“ (Herr Harry de Garmo); 3. „Tod und Verklärung“ Tondichtung für grosses Orchester von Richard Strauss; 4. Lieder am Klavier von Richard Strauss: a) Zuneigung, b) Heimkehr, c) Ich trage meine Minne und d) Heimliche Aufforderung (Herr de Garmo); 5. Symphonie Nr. 1 (c-moll) von J. Brahms. Texte der Lieder und zu „Tod und Verklärung“ sind zu 10 Pf. bei den Portiers zu haben. Das Konzert beginnt um 7 Uhr.

— Spielplan des Residenz-Theaters vom 18.—25. Okt. Die Vorstellungen beginnen abends 7 Uhr. Sonntag, den 18. Oktober: „Alles mobil!“ Montag, den 19.: Geschlossen. Dienstag, den 20.: „Die heilige Not“. Mittwoch, den 21.: „Alles mobil!“ Freitag, den 23.: „Das Eiserne Kreuz“, „In Zivil“, „I. Klasse nach der Grenze“. Samstag, den 24.: Neu einstudiert! „Maria Theresia“. Sonntag, den 25.: „Maria Theresia“.

wc. Das Soldatengrab auf dem Südfriedhof. Auf dem Gräberfeld sind bisher zwölf Krieger, die von den hiesigen Verwundeten gestorben sind, beerdigt; ein weiterer ist in der elterlichen Gruft beigesetzt, einer hat auswärts seine Ruhestätte gefunden. Der für verstorbene Offiziere vorbehaltene Teil ist noch nicht belegt.

fc. Wild als Kriegsspende. Auf der von dem verstorbenen Deutsch-Amerikaner Adolphus Busch gepachteten Jagd im Soonwald bei Simmern wurden in der abgelaufenen Woche sechs starke Hirsche erlegt. Frau Busch liess dieses Rotwild dem Roten Kreuz für die verwundeten deutschen Krieger überweisen.

— Wohltätigkeitsspiel zugunsten der im Felde stehenden Fussballspieler. Der Sportverein Wiesbaden E. V. spielt am Sonntag auf dem Sportplatz an der Frankfurter Strasse gegen den Biebricher Fussballklub von 1912. Der Ertrag ist für die im Felde stehenden Fussballspieler bestimmt. Das Spiel beginnt um 3^{1/2} Uhr.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Dienstag, den 20. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 21. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 22. Oktober.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Fest-Konzert

anlässlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Freitag, den 23. Oktober.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

I. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solistin: Frau Elly Ney-van Hoogstraten (Klavier).

Orchester: Das städtische Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Beethoven: Klavierkonzert Es-dur.
2. Walther Niemann: Eine rheinische Nachtmusik für Streichorchester und 2 Hörner. (Zum ersten Male.)
3. Klaviersoll.
4. Brahms: Symphonie E-moll.

Kassenpreise: Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2,50 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 1,50 Mk., Ranggalerie Rücksitz 1 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abonnementspreise für sämtliche 6 Zyklus-Konzerte: Logensitz 15 Mk., Mittelgalerie I. und 2. Reihe und I. Parkett 1.—20. Reihe 12 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 9 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 6 Mk. — Ranggalerie Rücksitz wird nicht im Abonnement abgegeben.

Die Verausgabung der Abonnementskarten geschieht durch die Hauptkasse der Kurverwaltung an Wochentagen vormittags von 9—12^{1/2} Uhr nachmittags . . . 4—6 . . . gegen Zahlung.

Die Plätze vorjähriger Abonnenten werden bis zum 17. Iff. Mts., abends 6 Uhr, offengehalten.

Samstag, den 24. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 25. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Nachträgliche Erlangung eines Abonnements im Hoftheater. Um die Erlangung zu erleichtern, hat die Intendantur für die jetzige Spielzeit die Einrichtung getroffen, dass bei Anmeldungen, die auch jetzt noch entgegengenommen werden, die Beträge für die bisher gegebenen Vorstellungen in Abänderung der Ziffer 12 der Abonnementsbedingungen nicht nachgezahlt zu werden brauchen. Das Abonnementsbureau (Eingang Wilhelmstrasse) ist täglich, mit Ausnahme der Sonntage, von 9—12 Uhr geöffnet.

Nassauischer Kunstverein (Wilhelmstrasse 24, Museum). Neu ausgestellt von Curt Herrmann in Charlottenburg 32 Gemälde: Bootshaus an der Havel, Blumen, Frühling auf den Höhen des Kommersees, Blumen, Haus und Blumen, Landschaft mit Baum, Badehütten an der Nordsee, Am Nordseestrande, Blühende Oleanderbäume, Landschaft (Bäume), Blumen, St. Moritz im Schnee, Anemonen, Früchte, Häringe, Studie, Anemonen, Canna, Schneeballen, Herrenporträt, Herbstblumen, Zwei Vasen mit Blumen, Blühende Apfelbäume, Rote Paconie, Schneegestöber, Wintersonne im Grunewald, Wintersonne, Motiv, Bau einer Brücke in Moabit, Damenporträt (Studie), Park des Schlosses Pretzfeld in Oberfranken, Blumen im gelben Topf, St. Moritz im Schnee und Garten und Haus Henry van de Velde in Weimar.

Erstaufführung eines Regerschen Werkes im Kurhaus. Denjenigen Tondichtern, die in der grossen Zeit, in der wir leben, Anregung zu neuem Schaffen gefunden haben, hat sich nun auch Max Reger gesellt. Felix v. Weingartner, Siegfried Wagner und andere sind bereits mit Werken, in denen sich künstlerisch der Ausdruck unserer Zeit spiegelt, auf dem Plan erschienen. Max Reger lässt nunmehr als Opus 140 Anfang Januar nächsten Jahres bei Simrock eine „Vaterländische Ouverture“ erscheinen. Im Schluss dieses Werkes kommt zum Choral „Nun danket alle Gott“ die Melodie „Deutschland über alles“, „Die Wacht am Rhein“ und „Ich hab' mich ergeben“. Im 5. Zyklus-Konzert am 8. Januar wird Prof. Reger hier im Kurhaus selbst die Erstaufführung leiten.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst (Winterprogramm 1914/15). Vorträge vor Weihnachten in der Aula des Oberlyceums am Schlossplatz, abends 8 Uhr. Dienstag, den 27. und Mittwoch, den 28. Okt.: Professor Dr. C. Neumann (Heidelberg): „Internationale und nationale Kunst und Kultur“. Dienstag, den 10. Nov.: Professor Dr. R. Hamann (Marburg): „Frankreichs Eroberung mit der Kamera. Erlebnisse einer kunst-historischen Bereisung Frankreichs.“ Freitag, den 27. Nov.: Professor Dr. Franz Bock (Posen): „Die Blütezeiten deutscher Kunst“. Dienstag, den 8. Dez.: Dr. Uhde-

Bernays (Starnberg b. München): „Spitzweg“. Die Vorträge nach Weihnachten werden später bekannt gegeben. Von Ausstellungen musste mit Rücksicht auf die Kriegslage fürs erste noch abgesehen werden.

Die Schnellzüge Frankfurt-Köln, ab Hauptbahnhof Frankfurt 10 Uhr vorm., 2,30, 5,38, 7,30 nachm., werden wieder über Wiesbaden-Oberlahnstein gefahren. — Der neue Winterfahrplan tritt voraussichtlich erst am Sonntag, den 1. November, in Kraft.

Hof und Gesellschaft.

Graf Carlotto Vitzthum v. Eckstädt, der Kommandeur der 47. Infanteriebrigade, ist an seinen auf dem Schlachtfelde im Westen erhaltenen Wunden gestorben.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Boykott deutscher Musik in Italien. Der Neapeler „Mattino“ bringt eine Zuschrift, die gegen den Boykott deutscher Musik, unter anderm des „Parsifal“, in der Scala in Mailand und im Teatro San Carlo in Neapel und ihre Ersetzung durch französische Opern protestiert.

Bismarcks Gedanken und Erinnerungen, 3. Band. Der Cottasche Verlag teilt mit, dass die durch einige Blätter laufende Notiz, die Manuskripte des dritten Bandes von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ seien von der Verlagsfirma Cotta der Bank von England in Verwahrung gegeben worden, unrichtig ist. Der Verlag erklärt, dass der dritte Band sich bei ihm in sicherer Hut befindet.

Die Galerie König Karls von Rumänien. König Karl von Rumänien hatte in jahrzehntelanger Sammeltätigkeit in seinen Schlössern eine Galerie alter Meister zusammengebracht, die Werke höchsten Wertes enthielt. Der König wollte sie nach seinem Tode in öffentlichen Besitz übergehen lassen. Über seinem Schreibtisch in Schloss Pelesch bei Sinaia hing ein herrliches Bildnis von der Hand des Greco, und grade von diesem Meister hatte der König über ein halbes Dutzend Bilder erworben, lange bevor der nach Spanien verschlagene Kreter als der modernste der alten Meister ausgerufen wurde. Prof. Dr. Valerian von Loga, der Berliner Kunstgelehrte, der vor einigen Jahren in der „Zeitschrift für bildende Kunst“ die spanischen Bilder des Königs besprach, schrieb damals, zu jenem Gelehrtenbildnis, dem schönsten des Grecos und aus seiner letzten Zeit, kehre das Auge vom saftigen Grün der Waldwiesen und wogenden Baumkronen immer wieder mit neuem Entzücken zurück. Staunend durchwanderte man die Säle des Konak zu Bukarest, werde auf Schritt und Tritt von erlesenen Kunstwerken gebannt. Einen der herrlichsten Rembrandts besass der König: Haman, der Esther und

Ahasver um Gnade bittet. Im Audienzsaal des Bukarester Schlosses hängt Grecos grosse Hirtenanbetung, ein dem Bürgerkönig Louis Philippe gehörig. Ein bezeichnetes Bildnis des Kardinals Galli von Velasquez reiht sich an. 212 Nummern hat das leider recht schlechte, 1898 in französischer Sprache erschienene Werk über die Galerie. Uns Deutsche wird besonders Cambiaso's Bildnis des aus dem „Fiesco“ wohlbekannten Andrea Doria fesseln, das Bildnis Glucks von Greuze, dann die beiden Jugendbildnisse Mozarts, das eine, das Greuze von dem 7-jährigen, das andere, das J. H. Tischbein von dem 12-jährigen Wunderknaben malte. Aber auch manchen seltenen und guten Italiener, besonders aus der späteren Renaissance und dem Barock, hatte der verstorbene König erworben.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



Feinde in der Kinderstube.

„Ja, aber Kinder!“ — „Lass nur, Grossmama, wir sind gleich fertig! Jetzt ist Russland dran!“

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Hoftheater.

Am Freitag waren es zwanzig Jahre, dass das neue Hoftheatergebäude seiner Bestimmung übergeben wurde. Anlässlich dieser Jubelfeier hatte man eine Oper zur Aufführung gewählt, die der Theaterleitung Gelegenheit gab, namentlich in dekorativer und szenischer Beziehung besonders Glanzvolles zu bieten. Und das konnte nur „Oberon“ sein. Bilder von unerhörter Pracht jagen sich hier ja förmlich und bieten dem Auge immer neue Überraschungen. — Die Aufführung selbst nahm einen glatten Verlauf und fand in den Hauptrollen mit bekannter Besetzung statt. Deshalb sei nur erwähnt, dass alle Mitwirkenden ihr Bestes gaben. Nur der über-ragenden gesanglichen Darbietung von Fräulein Englerth ist ein besonderes Lob zu spenden. Die Zuhörer waren sehr beifallsfreudig gestimmt. N.

Aus unserer grossen Zeit.

Randglossen von M. W. Sophar.

(Nachdruck verboten.)

Er lügt wie telegraphiert. (Bismarck im Herren-hause 1869.)

Nachdem sich Alexander Romanow und der Hin- und Her-zog Poincaré (Petrograd—Paris—Bordeaux) gegenseitig angedrahtet hatten, trat ein fühlbarer Mangel

an Draht, auch Geld genannt, ein, sodass die Verbindung abgebrochen werden musste.

Prinz Heinrich und andere Männer der Tat.

Frei atmet ehrliche Männerbrust,
denn englische, russische Orden,
Schmelzfutter sind sie geworden . . .

Botschaft an Friedrich von Schiller

(von einem deutschen Unterseeboot aufgefangen).

Verzeiht, dass ich die Worte wage, dreihundert Jahre waren Freunde wir und darauf poche ich. Ihr übersetztet meinen Macbeth. („Mein Nam' ist Macbeth“ . . . „Der Satan selbst kann keinen scheusslicheren mir nennen“ . . . es sei denn Martos, russischer General, der an dem nächsten Galgen hängen soll.) Ihr aber spracht durch Talbot: „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“ . . . so sind die deutschen Sieger mehr als Götter?! . . . und weiter liest den König Karl Ihr sagen: „Kann ich Armeen aus der Erde stampfen“ . . . „Blut hab' ich für Euch, nicht Silber hab' ich, noch Soldaten“. Soll ich's Euch zugestehen? Ihr meintet diesen Menschen — nun — wie heisst er gleich? Ihr wiss'ts. Er und der Mann, der auf Englands Thron mit Schmach und Schande ehrvergessen schaltet — sie beide führten wider Sitt' und Recht der Menschheit Abschaum auf Europas Fluren und ihre Freveltat bestrafte des Himmels Zorn.

„Die Zeit ist aus den Fugen,“ ich bin's mit ihr. Und darum lasst mich Euch verkünden: ob meines Landes unerhörte Sünden, will ich, wie manche edle Seele tat (die Zahl ist leider nur gering) — nie folgt' ein Brite früher solchem Rat — will ich auf's Recht, englisch zu sein, verzichten. . .

Und wie die Deutschen längst am besten mich erkannt, Sei ferner Deutschland auch mein Vaterland!
Speerwerfer, der einst Shakespeare hiess.

Aus unseren Kriegstagen.

Hauptmann und Füsilier. Dem Füsilier Fritz Lechtenböhrer aus Oberhausen wurde ins Lazarett, wo er als Verwundeter liegt, telephonisch mitgeteilt, dass er mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden sei. Das Kreuz selber solle nach einigen Tagen folgen. Hauptmann Becker, der im selben Lazarett lag, hörte davon, nahm sein eigenes Eisernes Kreuz und liess es von seiner Frau dem tapfern Füsilier mit herzlichen Glückwünschen anheften. Der Vorfall spricht deutlicher als alles andere für das kameradschaftliche Verhältnis, das zwischen den Offizieren und Mannschaften unseres Kriegsheeres besteht.

Freiwilliges Skiläufer-Korps. In Bayern wird für den Winterfeldzug die Bildung eines Freiwilligen-Skiläufer-Korps betrieben.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 16. Oktober 1914.

Ackermann, Hr., München	Park-Hotel	Hofmann, Fr. Dr., Remscheid	Weisses Ross	Rittmann, Frl., Bremen	Sanatorium Dietsmühle
Achlager, Hr. Kfm., Stuttgart	Grüner Wald	Holzward, Fr. Reg.-Rat, Mannheim	Goldenes Kreuz	Rive, Fr., Köln	Rive-Seemann, Fr. Rent., Köln
Asehorn, Hr. Leut., Mainz	Metropole u. Monopol	Horke, Hr. Landger.-Schr., Essen	Sanatorium Nerotal	Rosenberg, Fr., Berlin	Rudolf, Hr. Major m. Fr., Mörchingen
Bader, Hr. Kfm., Bruchsal	Goldener Brunnen	Jacob, Fr., Kreuznach	Hansa-Hotel	Schapiro, Hr. m. Fr., Petersburg	Schauer, Hr. Rechtsanw., Breisach
Bagenski, Hr. Major u. Bat.-Kommandeur m. Fr., Liegnitz	Sendig-Eden-Hotel	Janssen, Hr., Düsseldorf	Kaiserbad	Schilling, Hr. Dr. jur., Berlin	Schlemmer, Fr., Austin (Texas)
Balzer, Hr., Koburg	Metropole u. Monopol	Jeinsen, Hr. Major, Dortmund	Wiesbadener Hof	Schlosser, Hr. m. Fr.	Schmidt, Hr. Stabsarzt, Rendsburg
Barop, Fr., Paris	Pension Monbijou	Imme, Hr. Kfm. m. Fam., Brüssel	Quisisana	Schreyer, Hr. Amtsgerichtsrat a. D., Angermünde	Schürhoff, Hr. m. Fr., Birmingham
Baumann, Fr., Biebrich	Augenheilstalt	Kaehl, Hr. Oberleut., Bromberg	Metropole u. Monopol	Schuhmacher, Hr. Hilfslehrer, Zirkwitz	Schulz, Hr., Brandenburg
Behringer, Hr. Kgl. Forstmeister m. Fr., Falkenberg	Europäischer Hof	Kareher, Hr. m. Fr., Dillingen	Grüner Wald	Schuwe, Hr. Stud., Düsseldorf	Schwartz, Frl., München
Benedickt, Hr. Kfm., Berlin	Park-Hotel	Kennowsky, Hr. Eisenb.-Dir., Finsterwalde	Metropole u. Monopol	Seligsohn, Hr. Rent., Charlottenburg	Simonfeld, Hr. Dir., Lippstadt
Bergl, Fr., Köln	Pension Grandpair	Klein, Fr. Hauptm., Forbach	Wiesbadener Hof	Stein, Hr. Rent., Berlin	Strader, Hr. Prof., Verdun
Beysiegel, Frl.	Augenheilstalt	Koch, Hr., Köln	Palast-Hotel	Strauss, Hr. Kfm., Würzburg	Strunck, Hr., Dortmund
Bieck, Hr., Gustavsborg	Wiesbadener Hof	Kramer, Hr. Kfm., Berlin	Erbrprinz	Tatjem, Hr. Eisenb.-Dir., Perleburg	Ullmann, Hr. Kfm. m. Fam., Wien
Bonn, Hr. Kfm., Frankfurt	Pension Grandpair	Krantz, Hr., Eupen	Wiesbadener Hof	Weber, Hr. Fabr., Hagen	Wertheim, Hr. Kfm., Berlin
Bonnet, Fr. Rent.	Sanatorium Nerotal	Krausse, Frl., Neuwied	Erbrprinz	Wertheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Charlottenburg	Wilhelmy, Hr. Eisenb.-Dir., Beuel
Borchardt, Fr. Dr., Frankfurt	Taunus-Hotel	Kuntzel, Hr. Prof., Frankfurt	Hotel Krug	Wilke, Hr. Militärarzt Dr. m. Fr., Zehdenick	Windisch, Fr., Mommerheim
Bottke, Hr. Eisenb.-Dir., Köln	Hotel Central	Kurendich, Hr. Eisenb.-Dir., Lüdenscheid	Wiesbadener Hof	Wulbers, Hr. Kfm., Köln	Ziemssen, Hr. Rechtsanw. Dr. m. Fr., Halle
Bramer, Hr. Kfm., Berlin	Pension Columbia	Kurth, Fr. m. Tochter, Köln	Hotel Krug		
Briegleb, Fr. Pfarrer, Umstadt	Metropole u. Monopol	Lang, Hr. Kfm., Stuttgart	Wiesbadener Hof		
Brockhaus, Hr., Mannheim	Metropole u. Monopol	Lauer, Hr. Leut. m. Fr., Bous (Saar)	Erbrprinz		
Caesar, Hr., Koburg	Hotel Berg	Lenz, Hr. Kfm., Frankfurt	Nonnenhof		
v. Claussen, Hr. Rechn.-Rat m. Fr., Kassel	Kaiserbad	Lindebaum, Hr. Kfm., Breslau	Taunus-Hotel		
Collath, Hr. Leut. a. D., Berlin	Hohenzollern	Lindenfels, Hr. Kfm., Kassel	Hotel Krug		
Baronin v. Crailsheim-Rugland m. Jungfer, B.-Baden	Nonnenhof	Lick, Hr. Kfm., Hochheim	Wiesbadener Hof		
Darr, Hr. Ing., Kaiserslautern	Augenheilstalt	Lock, Hr. Kfm., Vallendar	Hotel Krug		
Eger, Hr. m. Fr., Assmannshausen	Pension Columbia	Loekemann, Hr. Major, Mörchingen	Wiesbadener Hof		
Freifrau v. Elverfeldt m. Tochter, Canstein	Metropole u. Monopol	Lorbort, Fr. m. 2 Kindern, Köpenick	Erbrprinz		
Feichtmeyer, Fr. Stabsarzt m. 2 Söhnen, Ostrow	Hotel Central	Lüneschloss, Hr. Kfm., Solingen	Wiesbadener Hof		
Fischer, Hr. Dir., Ems	Hotel Viktoria	Maass, Hr., St. Goarshausen	Erbrprinz		
Flottmann, Hr. Ing., Herne	Goldene Kette	Mannas, Frl., München	Wiesbadener Hof		
Franko, Hr., Limburg	Hotel Berg	Martin, Hr., Koburg	Hotel Krug		
Fricke, Hr. Oberleut. m. Fr., Tarnowitz	Hotel Viktoria	Meerkoppe, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof		
Friedrich, Hr. Gutsbes., Hof Oberhausen b. Zollhaus	Erbrprinz	Mefflen, Hr. Eisenb.-Dir., Stuttgart	Hotel Krug		
Fuchs, Hr., Kaiserslautern	Hotel Viktoria	Meyer, Fr. Senator, Hannover	Wiesbadener Hof		
Gastner, Hr. Kgl. Baurat, Berlin	Grüner Wald	Michel, Frl., München	Hotel Krug		
Gebhardt, Hr. Kfm., Frankfurt	Sendig-Eden-Hotel	Mojskysky, Hr. m. Fr., Nikolajew	Wiesbadener Hof		
Gertberlet, Hr. Kfm., Leipzig	Villa v. d. Heyde	Müller, Hr. m. Pflegerin, Frankfurt	Hotel Krug		
Goertz, Hr. Hauptm. u. Komp.-Chef m. Fam., Hameln	Allesaal	Neumann, Hr. Kfm., Dresden	Wiesbadener Hof		
Gunkel, Hr. Dir. Dr. m. Fam., Fulda	Hotel Central	Neumayer, Hr. Offizier, Landau	Hotel Krug		
Gustorf, Hr. Rent., Landau	Hotel Vogel	Oehmann, Hr. Eisenb.-Dir., Braunschweig	Wiesbadener Hof		
Harchmann, Hr., Aachen	Augenheilstalt	Oppen, Hr. Postrat u. Hauptm. m. Fr., Frankfurt	Hotel Krug		
Hauck, Hr. Kfm. m. Fr., Pforzheim	Grüner Wald	Ottweiler, Hr., Strassburg	Wiesbadener Hof		
Hausbei, Hr., Rüdeshelm	Kölnischer Hof	v. Oven, Hr. Rent. m. Fr., Essen	Hotel Krug		
Hecker, Hr. Kfm., Giessen	Hotel Central	Pfeifer, Hr. Fabrikdir., Düsseldorf	Hotel Krug		
Heil, Fr. m. Nichte, Gieshügel	Pension Monbijou	Pfeifer, Hr. Dir., Frankfurt	Wiesbadener Hof		
Herne, Hr. Eisenb.-Dir., Neustrelitz	Pens. Columbia	Pfister, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Krug		
Hesse, Hr. m. Fr., Birstadt	Hotel Krug	Philippi, Hr. Hauptm. im Generalstab, Berlin	Wiesbadener Hof		
Heym, Fr. Oberst m. Sohn u. Jungfer, Metz	Evang. Hospiz	Potthoff, Fr., Lüdenscheid	Hotel Krug		
Hitschler, Hr., Düsseldorf		Pundt, Hr. Rechtsanw., Berlin	Wiesbadener Hof		
vom Hofe, Fr., Lüdenscheid		Rattinger, Hr. Reg.-Baumeister m. Fr., Krone (Westpr.)	Hotel Krug		
		Riestner, Hr. Oberleut. m. Fr., Landau	Wiesbadener Hof		
		Ritter, Fr. Generaldir. m. Begl., Köln	Hotel Krug		

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 15. Oktober . . .	80 197	41 241	121 438
Am 16. Oktober . . .	125	62	187
Zusammen . . .	80 322	41 303	121 625

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrsbüro.

Ermässigte Winterpreise!
Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Ermässigte Winterpreise!
Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Winter-Programm 1914/15.
Vorträge vor Weihnachten. 16858
Dienstag, den 27., und Mittwoch, den 28. Oktober:
Professor Dr. C. Neumann-Heidelberg: «Internationale und nationale Kunst und Kultur».
Dienstag, den 10. November:
Professor Dr. R. Hamann-Marburg: «Frankreichs Eroberung mit der Kamera. Erlebnisse einer kunsthistorischen Bereisung Frankreichs.»
Ende November:
Professor Dr. Franz Bock-Posen. Thema vorbehalten.
Dienstag, den 8. Dezember:
Dr. Uhde-Bernays-Starnberg bei München. Thema vorbehalten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 16. Oktbr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	755.2 765.7	753.6 763.9	753.5 764.0	754.1 764.5
Thermometer (Celsius)	4.2	10.6	7.4	7.4
Dunstspannung (Millimeter)	6.0	7.7	7.2	7.0
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	97	81	94	90.7
Windrichtung	NO 1	SO 1	SO 2	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 11.2 Niedrigste Temperatur: 3.5

Wetteraussichten für Sonntag, den 18. Oktober. Wolkig, meist trocken, keine Temperaturänderung, östliche Winde. Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Verelns, Frankfurt a. M.

Neuheit! Krankentische Neuheit!

Zu verwenden als: **Esstisch, Schreibtisch, Lesepult**

Prakt. nützlich. Kriegsversandartikel aller Art.

Der Tisch stellt sich über die Beine des Patienten fest und sicher auf das Bett. Von ersten Lazarettärzten und von Rote-Kreuz-Stationen eingeführt.

R. Stritter **Wiesbaden**
Neuheiten-Fabrikation und Schreibmaschinen-Spezialgeschäft
16851 jetzt **Nikolasstrasse 24.** Telephon 3125.

Gustav Nölker
Luisenstr. 5
Feine Herrenmode nach Mass. 16812
Tel. 2146. Engl. spoken.

Wiesbaden.
Evangelische Hospize
Emserstrasse 5 und Platterstrasse 2
— Grosser Neubau —
mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Zentralheizung. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 16508
Verwalter **Wih. Sturm**

Christliches Hospiz I.
Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstände
Christliches Hospiz II.
Oranienstrasse 53. 16840
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Baden-Baden. 16818
Frankfurter Hof
vorm. **Französischer Hof**
Familienhotel I. Rgs. in schönster Lage nächst Trinkhalle und Kurhaus für Sommer und Winteraufenthalt gleich bevorzugt. — Neuester Komfort. Wohnungen mit Bad und Toilette. Mässige Preise. — Prosp. auf Wunsch.

Königliche Schauspiele.
Sonntag, den 18. Oktober 1914.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben. Zum Besten der Witwen- u. Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters:
I. Symphonie-Konzert
des Königlichen Theater-Orchesters unter Leitung des Königlichen Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstaedt und unter Mitwirkung des Königlichen Opersängers Herrn Harry de Garmo (Bariton).
Programm:
1. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“ C. M. von Weber
2. Arie des Lysiart „Wo berg' ich mich?“ aus der Oper „Euryanthe“ C. M. von Weber
Gesungen von Herrn Harry de Garmo.
3. „Tod und Verklärung“, Tondichtung für gr. Orchester (op. 24) Richard Strauss

4. Lieder:
a) Zuneigung
b) Heimkehr
c) Ich trage meine Minne
d) Heimliche Aufforderung
Rich. Strauss
Gesungen von Herrn Harry de Garmo.
10 Minuten Pause.

5. Symphonie Nr. 1 (C-moll, op. 68) Joh. Brahms
I. Un poco sostenuto — Allegro. — II. Andante sostenuto. — III. Un poco Allegretto e grazioso. — VI. Adagio — Più andante — Allegro non troppo, ma con brio.
Der Text der Gesänge und das Gedicht zu „Tod und Verklärung“ ist für 10 Pfg. bei den Portiers des Königlichen Theaters zu erhalten.
Der Konzertflügel von C. Bechstein ist aus dem Pianofortelager von H. Wolf, Wilhelmstr. 16.
Bei Beginn des Konzertes werden die Türen geschlossen und nur nach Schluss der einzelnen Nummern wieder geöffnet.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9¼ Uhr.

Montag, den 19. Oktober 1914. **Geschlossen.**

Residenz-Theater.
Sonntag, den 18. Oktober 1914, abends 7 Uhr:
Dutzend- u. Fünzigerkarten gültig. Zum 8. Male:
Alles mobil!
Lustspiel in drei Akten von Wilhelm Jacoby und Hans Linck.
Spielleitung: Reinhold Hager.

Das Stück spielt in einer deutschen Handelsstadt in den Tagen der grossen Mobilmachung.
Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Montag, den 19. Oktober 1914. **Geschlossen.**